

Jürgen Oldenstein, Fundindex zu 'Der obergermanisch-rätische Limes des Römerreiches'. Verlag Philipp von Zabern, Mainz 1982. 156 Seiten mit 2 Abbildungen.

Im Jahre 1894 erschienen die ersten Lieferungen des Limeswerks, deren letzte Ernst Fabricius 1937 herausbringen konnte. Fünfundvierzig Jahre später hat Jürgen Oldenstein den Fundindex für das umfangreiche Limeswerk fertiggestellt. Der Index erschließt eine der wichtigsten Veröffentlichungen der römischen Archäologie in Deutschland. Jeder, der wie der Rez. immer wieder die dicken Bände des ORL von vorne bis hinten durchsehen mußte, um bestimmte Fundgattungen aufzuarbeiten oder um für ungewöhnliche Fundstücke Parallelen zu finden, wird den Index mit Freude begrüßen. Ein weiterer Indexband, der die Baubefunde aus dem ORL aufschlüsseln soll, ist bei der RGK in Vorbereitung. – Das vielgestaltige Fundmaterial aus den Strecken und Kastellen des ORL konnte seinerzeit nicht nach einheitlichen Bestimmungskriterien vorgelegt werden; Jahrzehnte einer sich ändernden und verfeinernden Forschung spiegeln sich in den verschiedenen Lieferungen des Limeswerks. Der Verf. stand daher vor der Frage, wie weit er die zahllosen Funde neu zu bestimmen hätte und wie differenziert der Index zu gestalten wäre. Nach Ansicht des Rez. stellt der vorliegende Index einen brauchbaren Kompromiß dar. Eine weitergehende Gliederung hätte die Bestimmungsarbeit vervielfacht und die Möglichkeiten eines einzigen Bearbeiters notwendig überstei-

gen müssen mit der Folge, daß der Index wohl gar nicht zustandegekommen wäre. So wird der Benutzer auch in Zukunft um eigene Bestimmungsarbeit nicht ganz herumkommen und wird wohl gelegentlich zu anderen Zuweisungen gelangen als der Verf. – Der Index beginnt mit einem Verzeichnis der im ORL veröffentlichten Limesstrecken und Kastelle. Ihm schließt sich der eigentliche Fundindex an. Seine Gliederung entspricht grundsätzlich der im ORL üblichen: Metallfunde (Gold, Silber, Bronze, Eisen, Blei), Steinfunde (Inschriften, Gefäße, Architekturteile, Skulptur, Verschiedenes), Tonfunde (Terra sigillata, Feinkeramik, Gebrauchskeramik, Terrakotten, Beleuchtungsgeräte, Graffiti auf Gefäßen, Ziegel), Glasfunde, Horn, Bein und Gagat, Verschiedenes; es folgt ein gesonderter Index des im ORL vorgelegten vor- und frühgeschichtlichen Fundmaterials. – Dieses hergebrachte Gliederungsschema nach Materialgruppen ist gewiß nicht das einzig mögliche und zwingt die Funde in Kategorien, die der antiken Lebenswirklichkeit nicht immer entsprechen: Funktionen und kulturgeschichtliche Zusammenhänge können auseinandergerissen werden (Beispiele: Schwerter unter 'Eisen', Schwertscheidenbeschläge unter 'Bronze' und 'Eisen'; Spielsteine unter 'Stein', 'Ton', 'Glas', 'Horn- und Beinfunde'). Die Ordnung des Fundstoffs nach dem Material ist jedoch für die archäologische Arbeit besonders praktisch, und der Verf. hat gut daran getan, sie beizubehalten. Auch hat er der Versuchung widerstanden, für manche Materialgruppen neue, gewissermaßen 'modische' Bezeichnungen einzuführen, etwa statt Bronze 'Kupferlegierung' zu schreiben oder statt Firmisware den Begriff 'Glanztonware' zu verwenden. Mit solchen Bezeichnungen, mögen sie auch technologisch zutreffender sein, hätte er sich von der Terminologie des ORL entfernt und hätte statt mehr Klarheit eher Verwirrung geschaffen. Im übrigen ist es im Fach ja ausreichend bekannt, was in unseren Fundkatalogen unter 'Bronze' oder 'Firmisware' zu verstehen ist. – Dem Verf. gebührt Dank für die jahrelange, zweifellos trockene Arbeit an dem Index, der jedoch den Umgang mit dem ORL in Zukunft sehr erleichtern wird.

Bad Homburg v. d. Höhe

Dietwulf Baatz